

Aktuell = Actualités

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **32 (2009)**

Heft 2-de: **Archäologie im Kanton Genf**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kanton Zürich schützt römische Villa

Kantonsarchäologie
Stettbachstrasse 7
8600 Dübendorf

Im Januar 2007 wurde der Baudirektion des Kantons Zürich das Gesuch für den Neubau von 5 Mehrfamilienhäusern mit Unter-niveaugarage am Rand des alten Dorfkerns von Dällikon zur Beurteilung überwiesen. Aufgrund der bekannten Überreste des dort lokalisierten grossen römischen Gutshofs war zu vermuten, dass das Bauvorhaben erhebliche Teile des Hauptgebäudes der Anlage tangieren würde. Um den Umfang der erhaltenen Substanz beurteilen zu können, führte die Kantonsarchäologie deshalb im Februar 2007 erste Sondierungen durch. Dabei konnten in 11 Schnitten ausserordentlich gut erhaltene Überreste des römischen Gebäudekomplexes gefasst werden: Talseitig sicherte eine 1,7 m breite Stützmauer das Plateau, auf welchem die repräsentativ ausgestattete Villa des Gutsbesizers stand. Die angeschnittenen Räume waren z.T. mit Mörtelböden ausgestattet, und es liessen sich mehrere Bauphasen nachweisen. Die Mauern waren grösstenteils noch im Aufgehenden bis 1,4 m hoch erhalten.

Rasch war klar, dass mit dem Bauvorhaben in Dällikon eine der besterhaltenen und damit bedeutendsten römischen Villen im östlichen und zentralen Mittelland zerstört würde. Die Freilegung der auf einer Fläche von mindestens

800 m² gefassten und hangseitig 2 m und mehr unter dem heutigen Terrain liegenden Bausubstanz wäre zudem sehr aufwändig gewesen, und die Entfernung der Stützmauer hätte die Stabilität des Hangs und damit weitere Teile des umfangreichen Gebäudekomplexes gefährdet.

Die Kantonsarchäologie bemühte sich deshalb, die Überreste im Boden zu erhalten und das Gelände integral unter Schutz zu stel-

len. Dank einer interessierten und aufgeschlossenen Bauherrschaft konnte der Kanton nach intensiven Verhandlungen das Gelände im Januar 2009 schliesslich erwerben. Damit bleiben die gut erhaltenen Reste der Villa erhalten. Ein redimensioniertes Bauprojekt auf der verbleibenden Grundstücksfläche unterhalb der Stützmauer wurde inzwischen bewilligt und steht vor der Realisierung.

Beat Horisberger

